



**Literaturforum im Brecht-Haus Berlin**

Chausseestraße 125, 10115 Berlin

<https://www.google.com/maps/place/Literaturforum+im+Brecht-Haus/@52.5289772,13.3826518,17z/data=!3m1!4b1!4>

**01) Otto**

Lesung von Dana von Suffrin im Rahmen unseres Jahresthemas 2021: »Literarische Landschaften im östlichen Europa« und im Rahmen der Lesereihe »Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa«

<https://kulturforum.info/de/termine-main-menu/veranstaltungen/1023559-otto>

**Sonnabend, 03. Juli 2021, 19:00 Uhr**

Eintritt: 5,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro

Nicht barrierefrei!



Collage aus Buchcover und Autorenfoto Dana von Suffrin.- Foto: © Gerald von Foris

»In ihrem Romandebüt erzählt Dana von Suffrin, was es heißt, wenn ein starrköpfiger jüdischer Familienpatriarch zum Pflegefall wird. Und wie schwer es fällt, von einem Menschen Abschied zu nehmen, den man sein ganzes Leben eigentlich loswerden wollte.

Für sein Umfeld war Otto, der pensionierte Ingenieur, schon immer eine Heimsuchung. Aber als er aus dem Krankenhaus zurückkehrt, ist alles noch viel schlimmer. Nach wie vor ist er aufbrausend, manipulativ, distanzlos und von wahnwitzigen Einfällen beseelt – aber jetzt ist er auch noch pflegebedürftig. Seinen erwachsenen Töchtern macht er unmissverständlich klar: Ich verlange, dass ihr für mich da seid. Und zwar immer! Für Timna und Babi beginnt ein Jahr voller unerwarteter Herausforderungen, aber auch der Begegnung mit der eigenen Vergangenheit und Familiengeschichte, die so schräg ist, dass Außenstehende nur den Kopf schütteln können.

Klug, liebevoll und mit sehr viel schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin, wie Timna versucht, ihre dysfunktionale Familie zusammenzuhalten, ohne selbst vor die Hunde zu gehen. *Otto* ist Hommage und zugleich eine Abrechnung mit einem Mann, in dessen jüdischer Biografie sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.«  
(Quelle: [Verlag Kiepenheuer & Witsch](#))

### **Grußwort**

MinDirig. Winfried Smaczny, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Kulturforums östliches Europa

### **Moderation**

Dr. Ingeborg Szöllösi, Länderreferentin Südosteuropa beim Deutschen Kulturforum

**Dana von Suffrin** wurde 1985 in München geboren. Sie studierte Politikwissenschaft, Neuere und Neueste Geschichte und Komparatistik in München, Neapel und Jerusalem. Seit 2009 ist sie Museums- und Stadtführerin in München. 2017 Promotion mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus, seitdem Postdoc an der LMU. Sie lebt in München.

Eine Veranstaltung im Rahmen unseres [Jahresthemas 2021: Literarische Landschaften im östlichen Europa](#). Außerdem gehört die Veranstaltung zur Lesereihe [Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa](#), die das Deutsche Kulturforum ursprünglich von Januar bis April 2020 durchführen wollte – aufgrund der Corona-Pandemie mussten einige Termine in den Juli 2021 verschoben werden.

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)

## 02) Letzte Fahrt nach Königsberg

Lesung von Ulrich Trebbin im Rahmen unseres Jahresthemas 2021: »Literarische Landschaften im östlichen Europa« und im Rahmen der Lesereihe »Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa«

<https://kulturforum.info/de/termine-main-menu/veranstaltungen/1023560-letzte-fahrt-nach-koenigsberg>

**Sonnabend, 10. Juli 2021, 19:00 Uhr**

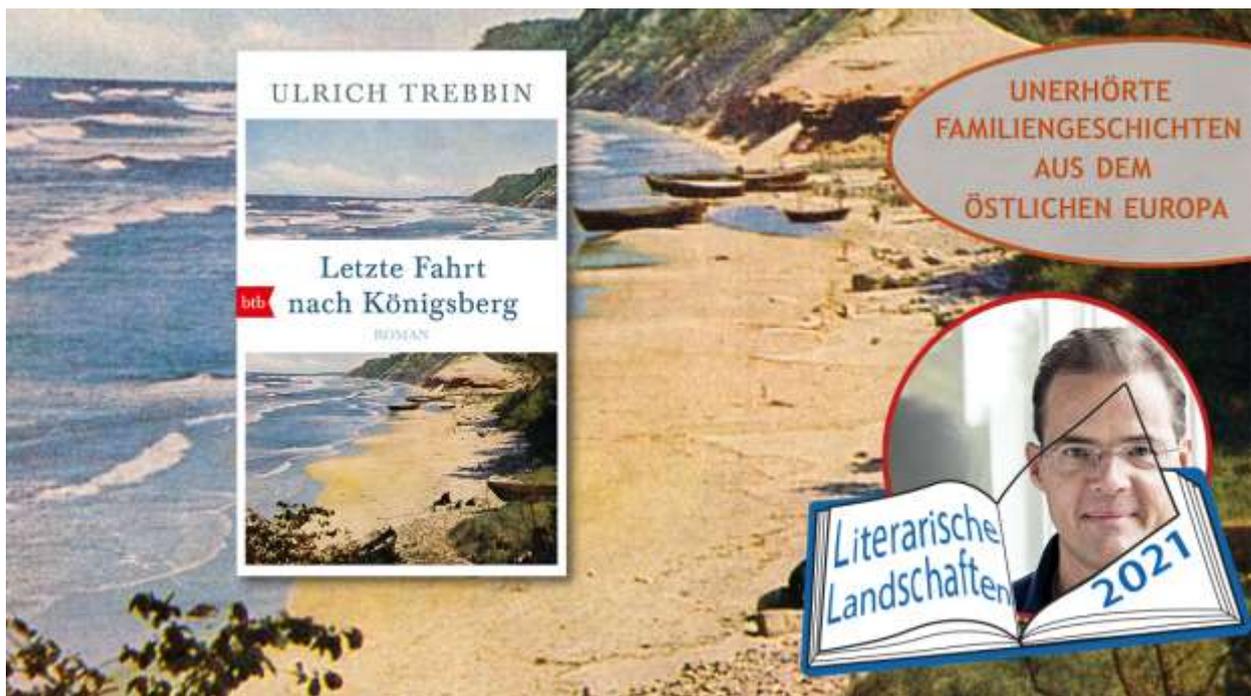
Eintritt: 5,00 Euro, ermäßigt 3.00 Euro

Nicht barrierefrei!

**Literaturforum im Brecht-Haus Berlin**

Chausseestraße 125, 10115 Berlin, Deutschland [Adresse mit Google Maps öffnen.](#)

<https://www.google.com/maps/place/Literaturforum+im+Brecht-Haus/@52.5289772,13.3826518,17z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x47a851eb89a20b3f:0xb1206f14da755b4f!8m2!3d52.5289772!4d13.3848405>



Collage aus Buchcover und Autorenfoto Ulrich Trebbin.- Foto: © Sonja Herpich

»Königsberg, das sind für Ella die Möwen über dem Fischmarkt, das ist der ornamentale Rundbogen über dem väterlichen Weinkontor. Das sind die unbeschwerten Tage an der Küste des Samlands und das ist Victor, ihre erste große Jugendliebe. Doch Anfang 1945, kurz vor Kriegsende, liegt die einst so prachtvolle Metropole Ostpreußens in Schutt und Asche. Und auch in Potsdam, wohin sich Ella mit ihren beiden Kindern geflüchtet hat, wird die Lage immer beklemmender, die Essensvorräte immer knapper.

Als Ella sich an die zahllosen Einmachgläser im Keller ihrer alten Königsberger Wohnung erinnert, gefüllt mit Mirabellen, Sauerkraut und Schweinebraten, wagt sie das Unmögliche:

Mitten hinein in den Vormarsch der russischen Truppen steigt sie in den Zug nach Königsberg, in eine Welt, die dem Untergang geweiht ist.«  
(Quelle: [btb Verlag](#))

**Grußwort**

MinDirig. Winfried Smaczny, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Kulturforums östliches Europa

**Moderation**

Dr. Ingeborg Szöllösi, Länderreferentin Südosteuropa beim Deutschen Kulturforum

**Ulrich Trebbin** hat in Regensburg studiert und ist Hörfunkjournalist und Gestalttherapeut. Er arbeitet beim Bayerischen Rundfunk und in seiner psychotherapeutischen Praxis. *Letzte Fahrt nach Königsberg* ist sein Debüt als Romanautor, eine literarische Annäherung an die ostpreußischen Wurzeln seiner Familie.

Eine Veranstaltung im Rahmen unseres [Jahresthemas 2021: Literarische Landschaften im östlichen Europa](#). Außerdem gehört die Veranstaltung zur Lesereihe [Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa](#), die das Deutsche Kulturforum ursprünglich von Januar bis April 2020 durchführen wollte – aufgrund der Corona-Pandemie mussten einige Termine in den Juli 2021 verschoben werden.

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)



Literaturhaus Berlin  
Fasanenstraße 23  
10719 Berlin  
+49 (0)30 887 286 0  
[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

**03) Familienlesung »Emil und die Detektive«. Mit Rainer Strecker  
Junges Literaturhaus - Familienveranstaltung im Garten**

Sonnabend, 31. Juli 2021, 15:00 Uhr  
Eintritt frei

[Kostenlose Tickets gibt es hier:](https://literaturhaus-berlin.de/programm/familienlesung-emil-und-die-detektive)

<https://literaturhaus-berlin.de/programm/familienlesung-emil-und-die-detektive>

Zum ersten Mal darf Emil allein nach Berlin fahren. Seine Großmutter und die Kusine Pony Hütchen erwarten ihn am Bahnhof – doch Emil kommt nicht an! Denn er hat sich schon in eine aufregende Verfolgungsjagd gestürzt: Quer durch die große fremde Stadt, immer hinter dem Dieb her, der ihm im Zug sein ganzes Geld gestohlen hat. Zum Glück bekommt Emil bald Unterstützung: von Gustav mit der Hupe und seinen Jungs...

»Parole Emil!« heißt es bei der sommerlichen Familienveranstaltung zu Erich Kästners großem Klassiker Emil und die Detektive, mit der sich auch Kinder passend zur Ausstellung »Happy in Berlin?« in das Berlin der späten 20er Jahre begeben können. Und wo könnte eine solche Lesung besser passen als im Literaturhaus, das doch in unmittelbarer Nähe vieler Schauplätze aus dem Buch liegt? Der Schauspieler und Sprecher Rainer Strecker, vielen u.a. bekannt als Sprecher vieler Bücher von Cornelia Funke, liest den Text, der auch fast 100 Jahre nach Erscheinen noch immer ein großer Spaß für jedes Alter ist.

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254-09-99

### **04) Fritz Bauer und der Umgang mit der NS-Vergangenheit**

**Dienstag, 13. Juli 2021, 19:00 Uhr**

Vorträge: Prof. Dr. Lena Foljanty, Wien, und Dr. David Johst, Halle

Lesung: Daria Lik und Marlon Frank, Schauspielstudierende an der Universität der Künste Berlin

Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

[Begleitprogramm](#) zur [Ausstellung](#) „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht“

(Gemeinsam mit dem Fritz Bauer Institut und dem Jüdischen Museum Frankfurt)

(Weitere Informationen in Kürze)

## 05) Frauen als Vorkämpferinnen sozialer Gerechtigkeit?

- **Völlig vergessen – die oberschlesische Kämpferin Agnes Wabnitz**  
Roswitha Schieb, Borgsdorf b. Berlin
- **Stets gegenwärtig – die jüdische Intellektuelle Rosa Luxemburg**  
Holger Politt, Rosa-Luxemburg-Stiftung

**Donnerstag, 23. September 2021, 18:00 Uhr**

Im Mittelpunkt der Präsentationen stehen bewusst Akteure und Akteurinnen, die nichtdominanten ethnischen Gruppen des geteilten Polen angehörten. Auf diese Weise gehen Yvonne Kleinmann und Martin Rohde der Frage nach, welche sprachlichen und soziopolitischen Orientierungsoptionen sich Angehörigen der nichtpolnischen Bevölkerung in imperialen Zusammenhängen eröffneten. Anhand jüdischer und ukrainischer Schul- und Bildungswege untersuchen sie, welche Möglichkeiten der Partizipation es innerhalb der jeweiligen imperialen Bildungsinstitutionen in deutscher bzw. russischer Sprache gab, auf welches Echo diese bei Juden und Jüdinnen bzw. Ukrainern und Ukrainerinnen stießen und welche sprachlichen und institutionellen Alternativen sich im Laufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts boten. In vergleichender Perspektive stellen sie die übergeordnete Frage, welche Bedeutung die jeweiligen Lernformen, Sprachen und Institutionen für die Selbstwahrnehmung für die beteiligten Personen und Gruppen hatten.

**Mit:**

**Prof. Dr. Yvonne Kleinmann**, Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle

**Dr. Martin Rohde**, Institut für Geschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Moderation:**

Dr. Iwona Dadej, Agnieszka Zawadzka, Zentrum für Historische Forschung Berlin

Die Vortragsreihe wird aufgrund der pandemischen Lage zumindest vorläufig online stattfinden; Nachfragen bitte hier: [info@cbh.pan.pl](mailto:info@cbh.pan.pl)

Eine Kooperation zwischen dem [Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften \(ZFH\)](#), dem [Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle](#) und dem [Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam](#).

**Kontakt**

Dr. Iwona Dadej

E-Mail: [Iwona.Dadej@cbh.pan.pl](mailto:Iwona.Dadej@cbh.pan.pl)

Ariane Afsari

E-Mail: [afsari@kulturforum.info](mailto:afsari@kulturforum.info)

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0

Fax +49 (0)331 20098-50

[deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

## Zernack-Colloquium 2021: Drinnen oder draußen?

Die sechsteilige Vortragsreihe zum Thema »Historische Debatten um politische und gesellschaftliche Teilhabe in Mittel- und Osteuropa« wird zumindest vorläufig online stattfinden

## **Anmeldung**

Anmeldungen nehmen wir auch unter E-Mail: [info@cbh.pan.pl](mailto:info@cbh.pan.pl) gerne entgegen.

Donnerstag, 28. Oktober 2021, 18:00 Uhr

### **Vom Numerus Clausus zur Demokratisierung der Akademie?**

- **Wissenschaft und Universitäten als Labore der Exklusion und Integration?**  
Annette Vogt, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und Humboldt-Universität zu Berlin
- **Der polnische akademische Kontext am Beispiel des Lemberger Universitätsmilieus**  
Iwona Dadej, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
- **Seite xx zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 792 vom 17.06.2021**

Donnerstag, 02. Dezember 2021, 18:00 Uhr

### **Zonen der Begrenzung – Aspekte von Grenzen in der Moderne**

- **Epidemien und Quarantänen im 20. Jahrhundert als Mittel der ökonomischen Begrenzung am Beispiel Österreich-Ungarns und der Türkei**  
Christian Promitzer, Universität Graz
- **Grenzen und Gedächtnisdiskurs am Beispiel zweier Denkmäler in Graz und Ljubljana**  
Monika Stromberger, Universität Graz

## **Pressekontakt**

Dr. Iwona Dadej: [Iwona.Dadej@cbh.pan.pl](mailto:Iwona.Dadej@cbh.pan.pl)

Ariane Afsari: [afsari@kulturforum.info](mailto:afsari@kulturforum.info)